

- Juli 2014 -

Liebe Mitglieder/ innen der DWG,

was für eine WM! Jetzt chillen die Fußballstars und auch viele unserer Mitglieder bei super Wetter – also etwas verspätet der Newsletter zum Sommer.

Erfreulicherweise können wir mitteilen, dass die konstruktiv verlaufenden Gespräche der DWG mit den Fachgesellschaften der DGNC, DGOOC, DGU sowie den Berufsverbänden zur Anerkennung des gemeinsamen Basis-Zertifikats geführt haben, so dass der Vergabe ab dem **01. September 2014** mit neuem Layout, welches zwischenzeitlich finalisiert werden konnte, nichts mehr im Wege steht.

Die angestrebte Institutszertifizierung ist, wie im letzten Newsletter angekündigt, um konservative Inhalte erweitert worden. Jetzt geht es noch darum, die Verknüpfung mit einem Register sicher zu stellen, um die Struktur- und Prozessqualität abzubilden. Dann steht eigentlich einer weiteren Umsetzung nichts im Wege. Dies hört sich allerdings deutlich leichter an als es ist. Trotz intensiver Bemühungen der Kommission WS-Register der DWG ist es bislang nicht gelungen, eine finanzierbare Lösung zu entwickeln, die dem Ziel der Datenerfassung, Analyse und Verfügbarkeit der Daten vollumfänglich Rechnung trägt.

Dementsprechend wurde vom Vorstand der DWG mit der Kommission ein weiterer Anlauf unternommen, mit den Verantwortlichen der Krankenkassen und der Bundesregierung einen konkreten Plan zu entwickeln, wie es weiter gehen soll. Die Entwicklung und eventuelle Resultate werden sicherlich noch in den folgenden Newslettern Erwähnung finden. Von Seiten der DWG wird mit viel Energie an diesem Problem gearbeitet, aber die Mühlen der Politik malen langsam und eine komplett eigenständige Lösung ist der DWG finanziell nicht möglich.

Die Registerfrage steht auch in engem Zusammenhang mit den Bestrebungen der Bundesregierung zur Qualitäts- und Transparenzoffensive – wir hatten im letzten Newsletter darüber informiert. Hinsichtlich der Einrichtung der entsprechenden Bundesbehörde geht es voran, die Arbeit soll im Herbst aufgenommen werden. Dann wird man sehen, wie die Zusammenarbeit, wenn möglich und gewünscht aussehen kann. Die Diskussion über das Zuviel respektive die riesigen Steigerungszahlen bei WS-Eingriffen hört jedenfalls nicht auf, so dass die DWG in den Dialog in jedem Fall einsteigen wird, um zu einer Versachlichung beizutragen.

Was bringt der Herbst? Es wird intensiv an einem Curriculum Master-Zertifikat „konservative WS-Behandlung“ gearbeitet. Parallel dazu ist eine fachübergreifende Initiative beim gemeinsamen Bundesausschuss zu chronischen Krankheiten für strukturierte Behandlungsprogramme gemäß § 137f Absatz 1 SGB V eingebracht worden, die sich mit dem chronischen Rückenschmerz beschäftigt.

Über den Verlauf und mögliche Ergebnisse hinsichtlich der gesteckten Ziele werde ich Sie im nächsten Newsletter informieren.

Ihre
Prof. Dr. Kirsten Schmieder
Generalsekretärin der DWG